

Landtag von Baden-Württemberg
14. Wahlperiode, 27. Plenarsitzung, 27. Juni 2007

**TOP 1: Aktuelle Debatte – Aktueller Handlungsbedarf
für mehr Verkehrssicherheit in Baden-Württemberg
– beantragt von der Fraktion der FDP/DVP**

Präsident Peter Straub: Das Wort erteile ich Frau Abg. Razavi.

Abg. Nicole Razavi CDU: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Wie wir gehört haben, zeigen die Unfallzahlen, wie groß unsere Verantwortung im Bereich der Verkehrssicherheit ist und dass wir nicht nach Versuch und Irrtum handeln dürfen. Endlich selbst Auto fahren zu dürfen, endlich den Führerschein in der Tasche zu haben und mit Papas Auto oder mit dem eigenen in die Schule, zum Arbeiten, in die Disco zu fahren, das ist eines der wichtigsten Dinge im Leben eines jungen Menschen. Das war bei uns so, und das ist auch heute noch so: je früher, desto besser. Wenn aber wir – die Politik – die Frage zu beantworten haben, ab welchem Alter ein junger Mensch ans Steuer darf, kann die Antwort nicht lauten: „je früher, desto besser“,

(Abg. Heiderose Berroth FDP/DVP: Je begleiteteter, desto besser!)

sondern muss lauten: je sicherer, desto besser. Dies, meine Damen und Herren, ist für uns die ganz nüchterne Grundvoraussetzung dafür, ob wir dem begleiteten Fahren mit 17 zustimmen oder nicht. Da geht es für uns nicht um Ideologie oder um Zeitgeist, sondern ausschließlich um die Sicherheit und das Leben junger Menschen.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU und der FDP/DVP – Abg. Dr. Ulrich Noll FDP/DVP: Nach wie vor!)

Die Unfallzahlen belegen, dass die Gruppe der Fahranfänger die größte Risikogruppe ist. Unsere Aufgabe ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie zu möglichst sicheren und zu möglichst verantwortungsbewussten Autofahrern werden.

Das begleitete Fahren mit 17 könnte der richtige Weg dazu sein. Aber bevor wir seiner Einführung zustimmen, wollen wir wissen, ob die, die an den Modellversuchen in anderen Bundesländern teilgenommen haben, mit 18 dann auch wirklich sicherer Auto fahren als die, die wie bisher erst mit 18 den

Führerschein machen.

(Abg. Winfried Scheuermann CDU: Das ist die einzige Frage, die uns interessiert!)

Das ist die zentrale Frage, auf die es bisher noch keine Antwort gab, ganz einfach deshalb, weil aus einem Versuch, der erst Anfang 2006 eingeführt wurde und ein Jahr lief, erst jetzt belegbare Daten vorliegen.

Wir wollen im wahrsten Sinn des Wortes auf Nummer sicher gehen. Das ist unsere Pflicht. Wir wollen nicht ins Wasser springen, ohne zu wissen, wie tief es ist, nur weil andere schon vorausgesprungen sind.

Deshalb lassen Sie uns bitte diese Zeit. Wir wollen zusammen mit dem Innenministerium die ersten Ergebnisse, die jetzt vorliegen, auswerten und dann entscheiden. Sollten sie positiv sein, wird für uns das begleitete Fahren mit 17 nicht nur ein Versuch sein, sondern werden wir es dann voll und ganz unterstützen.

Vielen Dank.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Stefan Mappus CDU: Sehr gut!)